



Zeppelin zum Dritten im Festspielhaus. Mit Riesen-Applaus und Promirummel hat im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen die dritte Spielzeit des Zeppelin-Musicals begonnen. Bis 2. Juli geht das Spektakel von Ralph Siegel (Musik) und Hans Dieter Schreeb noch 62 Mal über die Bühne am Forggensee. In der Beset-

zung gibt es dabei im Vergleich zu den ersten beiden Spielzeiten einige Änderungen, die Länge ist aber bei drei Stunden geblieben, in denen dem Publikum jede Menge geboten wird. Infos und Karten unter www.das-festspielhaus.de. Mehr auf [Allgäu-Kultur Seite 19](#). Foto: Benedikt Siegert

Corona trifft die Chöre im Ostallgäu

Zahl der Sänger sinkt, aber Vorfreude aufs Sängerkreis-Jubiläum

Ruderatshofen/Ostallgäu Die Corona-Zeit hat bei den Ostallgäuer Chören Spuren hinterlassen: Die Zahl der Sängerinnen und Sänger bei den mehr als 50 Chorgemeinschaften des Sängerkreises Ostallgäu ist gesunken. Bei den Erwachsenen sank die Zahl um 95 auf 1295 Aktive, bei Kindern und Jugendlichen um 103 auf 1332. Das führte der Vorsitzende des Sängerkreises, Johannes Paul aus Seeg, bei der Jahresversammlung im Gasthof Walburg in Ruderatshofen auf die Auswirkungen der Pandemie zurück. Der Männerchor Biessenhofen, Modonium Marktobderdorf und der Liederkranz Füssen haben sich abgemeldet, die LechChorallen kamen dazu.

Erfreulicher war für die Abgesandten der Chorgemeinschaften der Blick nach vorn und zum 125-jährigen Bestehen des Sängerkreises im kommenden Jahr. Johannes Paul stellt den ausgearbeiteten Ablauf des Jubiläums vor: Dreikönigssingen in mehreren Orten, ökonomischer Gottesdienst in St. Martin in Kaufbeuren, Chortag in Füssen am 6. Juli 2024 und das Kreissingen im Herbst. Das Kreissingen 2022 im Oktober war laut Paul ein voller Erfolg und brachte viele positive Rückmeldungen. Auch das Dreikönigssingen im Januar in Buchloe war ein großer Erfolg für den Sängerkreis.

Als Gast der Versammlung lobte Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch Schwaben Johannes Paul als guten Fürsprecher des Sängerkreises. Der schloss die Versammlung mit einer Mahnung an alle Chorleiter: „Leben ist Veränderung, wenn man Chöre weiterführen will, muss man ändern!“ (mar)

Jugendlichkeit ist Trumpf in Eisenberg

Die Musikkapelle setzt auf Nachwuchs: Mit Max Schabel hat ein junger Musiker den Vorsitz übernommen. Unter den Aktiven ist die Mehrzahl unter 25 Jahre. Wie das gelungen ist und warum sich Dirigent Markus Brenner zurückzieht.

Von Albert Guggemos

Eisenberg Jugendlichkeit ist bei der Musikkapelle Eisenberg angesagt: Von den 47 aktiven Musizierenden ist die Mehrzahl unter 25 Jahre alt – und mit Max Schabel hat nun auch ein junges Mitglied den Vorsitz übernommen. Wie der Verein erfolgreich um Nachwuchs wirbt, warum Dirigent Markus Brenner nach 15 Jahren den Dirigentenstab weitergeben will und was die Besucher beim Frühjahrskonzert am kommenden Samstag, 18. März, erwartet.

Dass unter den Musikerinnen und Musikern so viele junge Leute sind, ist laut Dirigent Brenner der hoch qualifizierten und ebenso engagierten Jugendleiterin Sonja Köhler zu verdanken. Sie sorgte schon seit 15 Jahren mit gezielter Schüler- und Jugendausbildung dafür, dass immer wieder talentierte Kräfte nachkommen. Mit ihrer Jugendkapelle Hopferau-Eisenberg II wird Sonja Köhler beim

Konzert am Samstag vor der Pause und bei den Ehrungen mit den Kompositionen Game of Thrones in einem Arrangement von Jay Boocook sowie Movie Milestones von Hans Zimmer das beachtliche Können der Jungmusikanten unter Beweis stellen. Von ihren Schützlingen stammen 33 aus Eisenberg und sieben aus Hopferau.

15 Jahre sind genug, sagt unterdessen Markus Brenner auf die Frage, warum er sich entschlossen hat, den Taktstock im Herbst abzugeben. Nach der langen Zeit, in der er als sehr umsichtiger und menschlich recht kollegialer Dirigent das Orchester leitete, sollen junge, frische Kräfte mit neuem Elan und neuen Ideen zum Zug kommen. Es würde ihn besonders freuen, wenn der neue Dirigent aus den eigenen Reihen nachkomme. Die Bewerbungen werden jedoch aus allen Richtungen wohlwollend geprüft.

Belebende Jugendlichkeit ver-

körpert der erst vor einem Monat neu gewählte Vorsitzende und bisherige stellvertretende Vorsitzende des Eisenberger Musikvereins, Maximilian Schabel. Er dient der Kapelle als Schlagwerker, von Beruf ist er Molkerei-Fachmann und arbeitet gegenwärtig in der Sennerei Lehern bei Hopferau.



Max Schabel

„Wir sind hier sehr gut aufgestellt“, schwärmt der frisch gebackene Vorsitzende der Kapelle. Im neuen Dorfgemeinschaftshaus in Zell finde sich nicht nur großzügiger Platz für die Probearbeit. Hier steht auch ein großer Abstellraum bereit, und oben befindet sich ein wohnlicher Aufenthaltsraum, wo nach den Proben die Kameradschaft gepflegt werden kann. Der Zusammenhalt, schwärmt Schabel, sei seither nochmals besser geworden. Die Musikkapelle ist der älteste



Markus Brenner

und aus kultureller Sicht einer der bedeutendsten Vereine der Gemeinde Eisenberg. Im Jahr 2017 feierte die Musikkapelle mit dem Schützenverein ein viertägiges, sehr erfolgreich verlaufenes Doppel-Jubelfest. Dabei konnte die Kapelle auf 175 Jahre ihres Bestehens und der Schützenverein



Sonja Köhler

Für das Frühjahrskonzert am Samstag, 18. März, ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Speiden hat Dirigent Markus Brenner ein sehr abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm zusammengestellt, auf das die Mitwirkenden als den musikalischen Höhepunkt des Jahres hin eifern und auf das sich die Besucher freuen dürfen. Es gibt klassische Musik, sinfonische Blasmusik (unter anderem mit „Imagasy“), typische Blasmusik mit Polka und Marsch, darunter das Tuba-Solo „Farmers Tuba“, aber auch Film- und moderne Unterhaltungsmusik wie „The Imperial-March“ und „Lippen schweigen“ aus der Operette die „Lustige Witwe“. Auf weitere Überraschungen dürfen die Besucher gespannt sein. Seit Anfang Januar haben sich die Akteure bei vielen Satz- und Gesamtproben auf den Abend vorbereitet und hoffen nun auf gutes Gelingen.

Blickpunkte

Füssen

Wagners Lohengrin live aus der Met im Alpenfilmtheater

Das Alpenfilmtheater Füssen überträgt am Samstag, 18. März, ab 17 Uhr eine Aufführung der Oper Lohengrin von Richard Wagner live aus der Metropolitan Opera in New York. In einer stimmungsvollen Neuinszenierung verbindet Regisseur Francois Girard seinen markanten visuellen Stil und sein dramatisches Verständnis mit Wagners überwältigender Musik. Gesungen wird auf Deutsch. Karten gibt es an der Kinokasse und im Internet unter www.alpenfilmtheater.de (kul)

Füssen

Zum St. Patrick's Day: Trio Veto im Bayrish Pub

Am St. Patrick's Day, Freitag, 17. März, tritt die Band Veto im Bayrish Pub in Füssen auf. Neben Stücken aus der Hippie-Ära in eigenen Arrangements spielt das Trio am Gedenktag des irischen Nationalheiligen auch eigene Songs mit deutschen Texten. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. (mar)

Marktobderdorf

Kinder spielen für Kinder märchenhaftes Theater

Im Mobilé Marktobderdorf spielt eine Theatergruppe von Sieben- bis 14-Jährigen das Stück „Frosch und König“ frei nach dem Märchenklassiker Froschkönig für Zuschauer ab fünf Jahren. Vorstellungen: Freitag, 17. März, 19 Uhr; Samstag, 18. März, 16 Uhr und Sonntag, 19. März, 16 Uhr. Tickets: info@mobile-marktoberdorf.de oder 08342/40185. (kul)

Hosenknopffäre startet an Ostern

Stötten mit der Komödie „Die Hosenknopffäre“ spielt der Trachtenverein schwäbischer Rigi Stötten ab Ostersonntag Theater. Die High Society des Dorfes sammelt für die Aufstellung einer König-Ludwig-Büste im Ortszentrum. In der Sammelbüchse liegt neben großen Geldscheinen ein Hosenknopf. Ein Skandal! Folge der pflichtgemäßen Aufklärung dieser Sparsamkeit erzeugt unter anderem Eifersucht und Ehebruchverdacht. Wer den Knopf letztendlich geopfert hat, weiß am Schluss eigentlich nur der Täter selber unter dem Motto „Üb immer Treu und Redlichkeit“. Gespielt wird im April am Sonntag, 9., Montag, 10., Mittwoch, 12., Freitag, 14. und Samstag, 15., in der Mehrzweckhalle Stötten. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es täglich ab 17 Uhr bei Martin Bottner unter Telefon 08349/976935. (kul)

Theatergemeinde zeigt: Ende in Lachen

Landestheater Schwaben beschäftigt sich auf unterhaltsame Weise mit einem ersten Thema.

Nesselwang Um ein erstes Thema, das alle angeht, aufbereitet mit viel schwarzem Humor, geht es bei der nächsten Veranstaltung der Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang: Am Samstag, 18. März, präsentiert sie in der Alpstuhlhalle in Nesselwang ab 20 Uhr das heitere Schauspiel „Ende in Lachen“ von Nora Schüssler, das im Auftrag des Landestheaters Schwaben in Memmingen entstanden ist. Es ist ein Stück über das Altwerden, über das plötzliche „Aus-der-Lebensbahn-geworfen-werden“.

Brauereibesitzer Bonifazius Bengel hat alles, wovon ein alter, konservativer Mann mit zweifelhaften Moralvorstellungen so träumt: Zwei mehr oder weniger gut geratene Kinder, eine junge, sportliche Frau und ein florierendes Unternehmen. Doch als er bei



Der Familienrat tagt. Von links: Milena Weber, Tom Christopher Brüning, Mirjam Smejkal, Almut Kohnle und André Stuchlik. Foto: Monika Forster

der Jubiläumsfeier seiner Brauerei die Treppe hinunterfällt, bricht das Kartenhaus zusammen. In kür-

zester Zeit wird aus dem gut gealterten Mann ein Pflegefall. Und während er keine unangenehmen

Entscheidungen treffen mag und sich mit seinem geistigen und körperlichen Abbau konfrontiert sieht, hat seine Familie ganz eigene Pläne, in die ein alter, kranker Mann nicht reinpasst. Sie steht vor der Frage: Was wird nun werden? Unerwartet findet sich eine Lösung: In der kleinen Gemeinde Lachen – gemeint ist die bei Memmingen, nicht der gleichnamige Nesselwanger Weiler. Die Theatergemeinde verspricht einen kritischen, heiteren und dennoch würdevollen Abend zum Thema Pflege im Alter und über Entscheidungen, die viele gerne aufschieben, bis es zu spät ist. (mar)

● Eintrittskarten gibt es in der Tourist-Info in Nesselwang, im Haus des Gastes in Pfronten und im Internet auf www.pfronten.de/theater.